

# DiplomandInnen und DissertantInnen

## Forum

# E I N L A D U N G

Im Geschäftsbereich GENDER STUDIES wird DiplomandInnen und DissertantInnen, die ihre Arbeit im Bereich Frauen- und Geschlechterforschung schreiben, ein **Forum zum Austausch und zur Vernetzung** über den eigenen Fachbereich hinaus aber unter der gemeinsamen frauenspezifischen / feministischen Perspektive angeboten.

Diese Treffen sollen jungen ForscherInnen die Möglichkeit geben, ihre Diplomarbeits- oder Disserationsvorhaben vor-zustellen und zu diskutieren, Probleme bei ihrer / der Arbeit anzusprechen, Einblick in die Forschung anderer Disziplinen zu gewinnen und einen Austausch über Methoden, Literatur, wissenschaftliche Zeitschriften, Datenbanken usw. aus einem feministischen Blickwinkel zu organisieren.

**Donnerstag, 20. Jänner 2005, 19.00 – 21.00 Uhr**

**Ort:** Seminarraum 50101 Übergangsbereich vom Geiwi-Turm 1. Stock zum Bruno-Sander-Haus, Innrain 52, Universität Innsbruck

- **Yeliz Dagdevir:**

**Psychosomatik im Zusammenhang mit Depression und Familien-dynamik bei türkischen Heiratsmigrantinnen in Vorarlberg und Tirol**

Diplomarbeit am Institut für Psychologie

Die Motivation für diese Magisterarbeit: „Ich bin Österreicherin und Türkin der zweiten Generation. Die ‚Welle‘ der Heiratsmigrantinnen weckte mein Interesse, besonders deren Gründe. Ich möchte die Probleme von neu Zugewanderten (Frauen) im Lichte der Klinischen Psychologie darstellen. Es besteht großer Bedarf an psychologischen / psychotherapeutischen Beratungs- und Behandlungseinrichtungen. Diesen Bedarf interkultureller Beratung möchte ich aufzeigen.“

- **Mag<sup>a</sup> Hale Sahin:**

**Yâdeller silan olur - Die Fremde wird dir Heimat.**

**Zur Psychologie der Migration am Beispiel türkischer Pionierinnen erster Generation in Vorarlberg.**

Diplomarbeit am Institut für Psychologie

Meine Forschungsmotivation: „Selbst Kind der ersten Einwanderergeneration aus der Türkei, großer Wunsch, die Lebensgeschichten meiner Eltern generation und somit auch die eigenen Wurzeln kenne zu lernen. Gleichzeitig mit der Absicht zur eigenen Erkenntnisgewinnung war es für mich von großer Wichtigkeit, die Lebenserfahrungen der Migrantinnen durch die akademische Lupe zu betrachten, und die Funktion eines Sprachrohrs übernehmend, ihr Migrations- und Lebensentwürfe an eine sensible Öffentlichkeit zu tragen.“

**Alle Interessierten sind herzlich willkommen!**

Weitere Informationen: <http://fem.uibk.ac.at/aktuelles/>